

LOGISTIKSTRUKTUREN NEAR- UND RESHORING



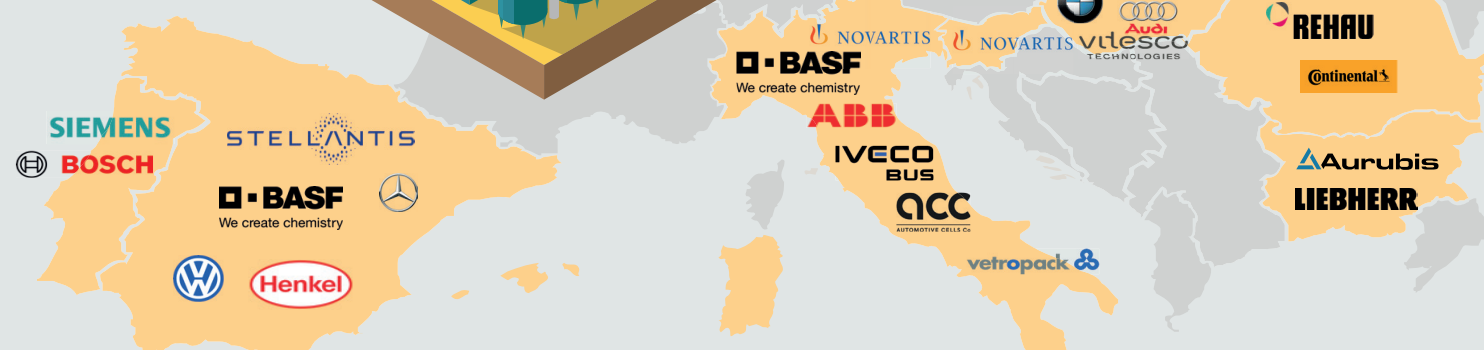
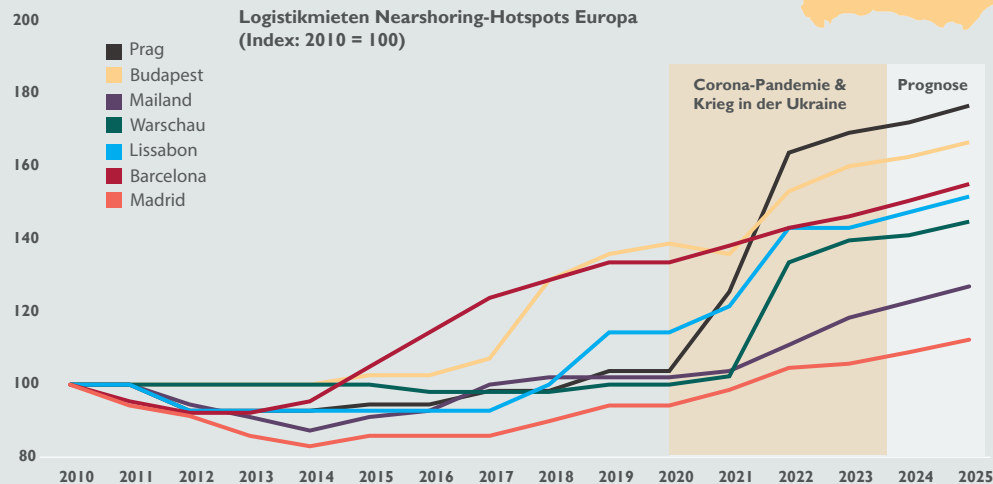
Keine Frage, die europäischen Logistikstrukturen sind in Bewegung. Zum einen durch politische Willensbekundungen zu europäischen Produktionsmärkten nach den Erfahrungen durch die Pandemie („Zurückholung von Schlüsselbranchen“). Zum anderen geraten Kostendruck und Innovationserwartungen immer stärker in den Fokus bei Industrieunternehmen.

Während messbare Effekte des politisch gewollten Zurückholens kaum darstellbar sind, zeigt sich ein anderes Bild bei den Produktionsverlagerungen aus unternehmerischer Perspektive: hier zeigt sich ein klarer räumlicher Fokus auf die ost- und südeuropäischen Staaten. Hauptargument ist vordergründig der monetäre Vorteil durch Lohnunterschiede (diese sind weniger hoch als beim **Farshoring** (= Verlagerung in weiter entfernt liegende Niedriglohnländer)). Wir sehen dabei vor allem eine Effizienzsteigerung durch die größere kulturelle und räumliche Nähe bei (nahezu) gleicher Zeitzone. Hier vereinfacht sich die Zusammenarbeit erheblich. Auch geopolitische Faktoren wie die kriegerischen Auseinandersetzungen im Golf von Aden spielen zunehmend eine Rolle (Stichwort: Lieferketten).



MIETWACHSTUM IN EUROPÄISCHEN NEARSHORING-HOTSPOTS

Nearshoring-Aktivitäten der europäischen Industrie fördern positives Wachstum der Logistikmieten in den europäischen Nearshoring-Hotspots. Weiteres Mietwachstum ist in den kommenden Jahren in den Logistikmärkten zu erwarten.



PRODUKTIONSSTANDORTE MIT GERINGEN LOHNCOSTEN ALS ATTRAKTIVE NEARSHORING-STANDORTE

EU-Standorte mit Lohnkosten unterhalb des EU-Durchschnittes

Die Corona-Pandemie sowie die Abhängigkeiten von russischen Energielieferungen haben die Gefahren instabiler Lieferketten und wirtschaftlicher Abhängigkeiten verdeutlicht. Folge: Die europäische Industrie implementiert Near- und Reshoring-Aktivitäten in strategische Planungen. Im Fokus der Nearshoring-Aktivitäten stehen europäische Standorte mit positiven Rahmenbedingungen (z.B. niedrige Lohnkosten, stabile volkswirtschaftliche Strukturen).

Quellen: Property Market Analysis (PMA), Eurostat, J Deutsche Verkehrs-Zeitung, Handelsblatt, Catella, © Pitakpong, stock.adobe.com